

INTERVIEW DR. ROLF POHL

„Es geht auch um das Patienten-Vertrauen“

Der Hochschullehrer erklärt, warum in Zweibrücken der Studiengang „Regeltreue im Gesundheitswesen“ startet.

ZWEIBRÜCKEN Das Gesundheitssystem wird vom Gesetzgeber zunehmend streng reguliert. Daher setzen immer mehr Kliniken und andere Unternehmen im Gesundheitsbereich speziell geschulte Mitarbeiter ein, die darauf achten, dass die Regeln eingehalten werden. Die Hochschule Zweibrücken bildet jetzt in einem einzigartigen neuen Studiengang solche Experten aus.

Herr Dr. Pohl, Sie nennen Ihren neuen Studiengang Healthcare Compliance. Was ist mit Compliance gemeint?

POHL Übersetzt heißt Compliance Regeltreue. Generell geht es darum, dass in Behörden und Unternehmen geltende Gesetze, Vorschriften, interne Richtlinien und ethische Standards eingehalten werden, um rechtliche Sanktionen, Haftungsrisiken und auch einen Reputationsverlust zu vermeiden. Dafür sorgt immer öfter ein eigens geschulter Compliance-Beauftragter beziehungsweise Compliance Officer. Er soll nicht nur Compliance-Regeln gestalten, einführen und Mitarbeiter schulen, sondern auch überwachen, dass sie eingehalten werden, und Fehlverhalten bekämpfen.

Ist das denn auch ein Thema im Gesundheitswesen?

POHL Compliance ist heute für jedes Unternehmen eine Pflichtaufgabe. Hierzu hat die Rechtsprechung in jüngster Zeit sehr strenge Maßstäbe gesetzt. Ein Urteil des Oberlandesgerichts Nürnberg lässt keinen Zweifel daran, dass sämtliche Unternehmen im Gesundheitsbereich Compliance-Maßnahmen einführen müssen, um etwaige Pflichtverletzungen zu

vermeiden und aufzudecken. Im Gesundheitswesen gelten besonders strenge Regeln. Daher bieten wir den neuen Studiengang Healthcare Compliance an, was Regeltreue im Gesundheitswesen bedeutet. Es geht ja letztlich auch darum, dass Patienten und Mitarbeiter Vertrauen in die medizinische Versorgung beziehungsweise ihre Arbeitgeber haben. Man möchte doch beispielsweise nicht haben, dass ein Arzt ein bestimmtes Medikament nur deshalb verordnet, weil eine Pharmafirma ihm eine Urlaubsreise spendiert hat.

Haben Sie weitere Beispiele für mögliche Regelverstöße im Gesundheitswesen?

POHL Bestechlichkeit und Korruption sind sicherlich drastische Beispiele. Erst vor wenigen Jahren hat der Bundestag das Gesetz zur Be-



Prof. Dr. Rolf Pohl leitet den neuen Studiengang Healthcare Compliance an der Hochschule Zweibrücken.

FOTO: POHL

kämpfung von Korruption im Gesundheitswesen beschlossen. Auch Trickserien bei der Zulassung neuer Arzneimittel, gefälschte medizinische Studien oder Abrechnungsbetrug sind klare Verstöße. Das ist auch der Fall, wenn Patienten durch Diagnose- und Behandlungsfehler zu Schaden kommen, weil nicht genug oder nur schlecht ausgebildetes Personal zur Verfügung steht.



Ein Mann bietet einer Ärztin Geld an: Das Gesundheitswesen in Deutschland gilt als besonders anfällig für Korruption. SYMBOLFOTO: ROSTISLAV SEDLACEK/GETTY IMAGES/ISTOCK

Nun hat das Gesundheitswesen tatsächlich mit Personalknappheit und finanziellen Engpässen zu kämpfen. Ist da eine Compliance bis ins letzte Detail nicht übertrieben?

POHL Es kann für einzelne Einrichtungen in der Tat eine anspruchsvolle Aufgabe sein, allen rechtlichen und ethischen Anforderungen gerecht zu werden. Hierzu gehören natürlich auch eine angemessene Personalausstattung und die qualifizierte Schulung dieses Personals. Die Rechtsprechung gibt aber klare Anforderungen vor. Hier gilt: „Nichtwissen schützt vor Strafe nicht“. Das umfasst auch scheinbare Bagatellen wie ein sorgloser Umgang mit Patientendaten oder eine lückenhafte Dokumentation der erbrachten medizinischen Leistungen.

Das Netzwerk Patientensicherheit Saarland berichtet, dass bei bis zu zehn Prozent der Patienten bei ihrer Behandlung in Kliniken oder beim Arzt unerwünschte und gesundheits-schädigende Ereignisse auftreten. Fällt das auch unter Healthcare

Compliance?

POHL In jedem Fall. Hierbei geht es um Risikobewusstsein und ein offensives Fehlermanagement. Gemeint sind beispielsweise Fehler beim Verschreiben von Medikamenten, mangelnde Hygiene, die Verwechslung von Patienten, Behandlungsfehler oder verzögerte Therapien aufgrund von Zeitdruck und Ressourcenmangel. Es ist auch wichtig, dass jeder Patient über die möglichen Risiken eines Eingriffs aufgeklärt wird. Denn selbst bei Behandlungen nach neuestem fachlichen Stand können unvorhersehbare Schäden auftreten.

An wen richtet sich der Studiengang?

POHL Zielgruppe dieses Weiterbildungsangebots sind alle, die Kompetenzen im Bereich Compliance im Gesundheitswesen erwerben oder ausbauen möchten. Das können Mitarbeiter von Krankenhausträgern, Krankenhäusern oder Medizinischen Versorgungszentren sein, aber auch von Krankenversicherungen, Verbänden, Pharmaunternehmen oder Pflegeeinrichtungen. Jede dieser Einrichtungen

muss dieses Know-how nachweisen können, um Haftungsfälle zu vermeiden. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Allgemeine Hochschulreife.

Ist dieses Studienangebot einzigartig?

POHL Zum Thema Compliance im Allgemeinen gibt es eine ganze Vielzahl von Schulungsangeboten, für Healthcare Compliance hingegen lediglich vereinzelte Ausbildungsangebote. Das wird der praktischen Bedeutung dieses Themas nicht gerecht. Wir sind, soweit ersichtlich, der einzige Anbieter eines Zertifikats einer staatlichen Hochschule im Bereich Healthcare Compliance. Darin sehen wir ein besonderes Qualitätsmerkmal. Auch ist es uns gelungen, für das Dozententeam bestens qualifizierte Experten aus ganz Deutschland zu gewinnen.

Wie läuft die Weiterbildung ab?

POHL Es handelt sich um einen Zertifikats-Studiengang, der ein Semester dauert und sechs jeweils ganztägige Vorlesungen und die Prüfungsphase umfasst. Die Lehrveranstaltungen finden jeweils zur Hälfte online und in den Räumen der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar in Mannheim statt. Dieser zentral gelegene Standort ist aus ganz Deutschland gut zu erreichen. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat als Healthcare Compliance Officer. Die Studiengebühr beträgt 3800 Euro.

Infos: <https://www.hs-kl.de/hco>

DAS GESPRÄCH FÜHRTE
MARTIN LINDEMANN.

Mann stirbt nach Messerattacke in Kaiserslautern

KAISERSLAUTERN (dpa)

Hier blitzt heute die Polizei im Saarland

SAARBRÜCKEN (red)

Produktion dieser Seite:
Markus Renz, Martin Wittenmeier